

Graz 29/7 1855.

Mein theuerster Freund!

Heute erst ist es mir möglich das wunderbar
Erfay zu senden, zerfen ich im Leyten Brief
an Sie erwählete, Er ist doch angekommen
neusamt Pakett o gedichtet, der Brief
ich bin verpfliffen nach Arbeit, so dürfte es
nicht jaolgchen. Ich könnte nichts eigenes
Lesen ja, vielleicht würde ich Dank.

Könlige neue Bekanntschaften, der
Kustant das ich es übernommen habe
für die Bekanntung einer Familie zu sorgen
eine Anzahl von Rezensionen, das schließt
in einer Weise auf mich ein, die mich an-
greift. Hätte ich mehr als ich habe, ich
würde alle Arbeit bei Seite mit flüge,
ohne ein Streifchen Papier ohne einer Feder
und ohne Tintenfaß — Dinge die mir an-
fangen unheimlich zu werden — auf
einige Karten hinaus — egal was mir
Sonder begünige ich mich daran
diese Trennung von diesen drei Bösen
Dingen successio zu veranstalten. Ich
werde nun nur wenige Stunden des



Tages schneiden die übrige Zeit spazieren
laufen. Das Gehen fällt mir bei meinem
Temperamente schwer, obwohl ich wissen
sollte wegen meines blenden Herzens das
mir auch heute Nacht schändlich plagte.

Über ich plaudere ausläßt zu reden.
Aufgefordert erlaube ich mir auch das some
wandernde Dornröschen "großköpfiger
Jag, wie die Kackner du bist Freund aus dem
angemerktten Worte trägt" ^{sehen} von einem lit.
Freunde so eben schrecklich ungnädigen
den wurde.

Eines Brug die Dornröschen - Mein göttlich
"Menschenhaupt." Der gute Mann muß ein sehr
gläubiger Christ sein / was ich bei Gott bin / das er
haben will das ich trägt "schneide, statt Brug
Wo leid! dann die "Dee" ² "Ja" sagt schon keine!
Schneider, es werden einige ^{gute} Ideen in diesem
"Berracke".

Mir ist in dem Gedichte, Eros, der Ewige oder
das Ewige. Wirkung der Dach klav, ist mir in
diesem Momente, eine Erscheinungsform
des griechischen Eros / Allliebe / der aus dem

Chaos steigt und die Welt schafft,
Und ich soll erschrecken bräut. Ich preue mich
wenn einmal Kritiken über mich erscheinen
auf meine Erklärungen.
freilich laute ich mich selbst genug. "Wer sich
nicht selbst zum Besten haben kann ist
keiner von den Besten." Ich fühle mich immer
zu sehr als Zuschauerin was die Ja von an-
belangt. Hoffe aber doch mit der Zeit
den Ausdruck für meine Ideen zu finden.
Ich lese die Prüfung der Erfahrungs-
Kritik nachhersteter Freund aus's Herz. frei-
lich heißt's denken dabei und Gelächere im "Wald"
verträgt sich mit phil. Denken schlecht.
Habe doch ich nun gerostert heute das alte
von Jahren entworfene Manuskript ab-
geschrieben - wie die Fehler bezeugen.
Väterchen muß mir's durchlesen - ich habe
absolut keinen Kopf dazu.
Nichts seltsameres als Stimmungen und
fähigkeitsphasen im Menschen. Letztere
beduzieren sich bei mir im Momente
fast auf Null. Aber ich wähe, flüchte, sie die
hat ein empfangene Besuche nebst Allen

oben genannten — mich verläßt sogar hi
u. da die Orthographie.

Nun will ich auch noch etwas zu dem
Wiener Flugschweifvereine beideneren,
es ist doch Pflicht. Etwas über Arbeit
und über die Pflichten des Einzelnen zur
Gesamtheit. Aber bei der Tages
Verhalt hat.

Ich ste heute Nachmittags in's Grüne da
will ich die Augenschließfen. und mich von
den Insekten und Vögeln umsummen
lassen, das ist so beruhigend.

und Anna hat heute „parène konstl.“
sein Dank. da werde ich mich rechtanwi
ren. Vielleicht kömge ich auch etwas Wein
dazu. Rationelle An!

Bitte, kaskore hater Freund und Theodor,
empfehlen sie mich Ehren ganz an ver
skorten Hause, den halbwertigen Gast
mitübergriffen!

Die dankbare Frau

Margarethe Halw